

sind von Loewenichs Themen. Luthers theologia crucis, seine Bibelauslegung, kurz: der Mann und das Werk im Licht von Bibel und Kirchengeschichte ließen ihn nicht mehr los. Ein weiter Bildungshorizont und musische Begabung machen den Erlanger Theologen zum lutherischen Theologen, auf den Kirche und Welt hören. Als Präsident der Luther-Gesellschaft von 1964 bis 1975 hat er Akzente gesetzt und sich um das Verständnis Luthers in Hochschule, Schule und Gemeinde verdient gemacht.

Hans-Ludwig Slupina

LUTHER-FORSCHUNG UND LITERARISCHE VORHABEN IN DER DDR IM BLICK AUF DAS GEDENKJAHR 1983

Von Joachim Rogge

Im Juli 1978 war im Rahmen des Informationsbriefes, den der Evangelische Schrifttumsdienst Berlin herausgab, auch über die Forschung zur Reformationsgeschichte, u. a. ansatzweise im Blick auf das Lutherjahr 1983, berichtet worden. Inzwischen ist manches hinzugekommen und wurde manches präzisiert. Insofern erscheint diese neuerliche Berichterstattung gerechtfertigt.

Die Kirchenhistoriker in der DDR, die – zusammen mit ausländischen Fachkollegen als ihren Gästen – ihre Arbeitsvorhaben und -ergebnisse im »Theologischen Arbeitskreis für Reformationsgeschichtliche Forschung« einmal jährlich mitteilen und austauschen, sind seit mehreren Jahren mit der literarischen Vorbereitung des Lutherjahres 1983 befaßt. Kleine und größere Arbeiten in diesem Zusammenhang werden referiert, erörtert und gegebenenfalls korrigiert. Da der 500. Geburtstag Luthers gefeiert wird, sind die literarischen Veröffentlichungen besonders der Lebensleistung des Reformators selbst gewidmet. Man geht damit in etwa andere Wege als im Reformationsgedenkjahr 1967, als man noch andere Aufgabenfelder im gesamtreformatorischen Geschehen einbezog.

Die Konzentration auf die Werkeedition, auf Luthers Biographie, seine Theologie, seine Nah- und Fernwirkung und die Aktualisierung bzw.

Rezeption seines Reformationswerkes ist für Theologie und Kirche heute offensichtlich. Es wird nicht nur auf spektakuläre Festveranstaltungen verzichtet werden, auch die Aufarbeitung des literarischen Erbes trägt jetzt bereits den Stempel sachlicher Faktenmitteilung und Einschätzung im Sinne einer die Bibel, die Tradition und die gegenwärtige Situation ernstnehmenden Lutherhermeneutik. Luther wird in den evangelischen Kirchen wenig gelesen. Der Zugang zu seinem Werk ist demzufolge wenig erschlossen. Die literarischen Veröffentlichungen im Vorfeld des Jubiläums sollen und wollen hier Wandel schaffen.

Neue Ausgaben der Werke Luthers

In der Evangelischen Verlagsanstalt, Berlin, sind zwei Werke-Ausgaben im Erscheinen begriffen, die unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung tragen.

1. Mit der durch Otto Clemen besorgten Auswahlgabe ist die *Martin-Luther-Studienausgabe* vergleichbar, die, auf 6 Bände berechnet, in Zusammenarbeit mit H. Junghans, R. Pietz, J. Rogge und G. Wartenberg von H.-U. Delius herausgegeben wird. Eine verhältnismäßig große Zahl von Kirchenhistorikern ist in dieser Ausgabe bemüht, eine wissenschaftlich exakte Auswahl herauszubringen, die nach Textbestand und Kommentierung über bereits vorliegende Editionen hinausgeht. Das Werk wird im allgemeinen in chronologischer Folge die wichtigsten Schriften Luthers durch eine kurze Einleitung, den meist vollständigen Textabdruck und einen z. T. recht umfangreichen Anmerkungsapparat erschließen. Der erste Band ist erschienen. Er enthält einen vorangehenden Aufsatz zur Sprache Luthers, die frühen Exegetica mit den hauptsächlichsten Texten im Zusammenhang der reformatorischen Entdeckung und andere Schriften zwischen 1513 bis 1523. Band 2 soll noch 1981 erscheinen. Er umfaßt u. a. die reformatorischen Hauptschriften von 1520. Bis 1983 ist die Herausgabe des Bandes 3 vorgesehen, der die Schriften zum Bauernkrieg und Zeugnisse der Auseinandersetzung mit den wichtigsten Zeitfragen (z. B. mit dem Humanismus) enthält. Die Bände 4 und 5 bringen möglichst in chronologischer Folge Luthers Schrifttum zwischen 1528 und 1545. In einem 6. Band werden die lateinischen Stücke der Ausgabe in deutscher Übersetzung geboten. Dazu kommen ein frühneuhochdeutsches Glossar, Sachregister und Nachträge.

2. Für die breite Öffentlichkeit gedacht ist die *Luther-Taschenbuchausgabe*, die eine repräsentative Auswahl in deutscher Übersetzung – einschließlich der Übertragung frühneuhochdeutscher Texte in Gegen-

wartsdeutsch – bringen wird. Diese Edition ist auf 5 Bände angelegt. Als Herausgeber zeichnen H. Beintker, H. Junghans und H. Kirchner verantwortlich. Der 1. Band (»Die Botschaft des Kreuzes«) soll noch 1981 erscheinen. Der 3. Band zu den Themen »Sakramente, Gottesdienst, Gemeindeordnung“ ist ebenso für das laufende Jahr vorgesehen. Schriften zu den Themen „Evangelium und Leben“ bringt der 4., zu den Fragen um »Christ und Gesellschaft« der 5. Band. Beide Bände sind für 1982 geplant. Band 2, der im Jubiläumsjahr selbst ausgeliefert werden soll, enthält Luthers Schriften zu »Glaube und Kirchenreform«. Die Einzelbände bringen Luthers Werke, in Sachgebieten systematisch zusammengeordnet und jeweils mit einer Theologisches und Biographisches zum näheren Verständnis darbietenden Einleitung.

Mehrere Verlage in der DDR planen *spezifizierte Lutherausgaben*, so die Verlagsgruppe Kiepenheuer (Insel-Verlag) Martin-Luther-Briefe, der Reclam-Verlag eine zeitgenössische Luther-Bibelausgabe in 2 Bänden und eine Auswahl deutscher Schriften, der Aufbau-Verlag eine mehrbändige Lutherausgabe und andere Verlage Ausgaben mit Illustrationen und Kalligraphie bzw. in faksimilierter Form. Der Union-Verlag hat für 1983 u. a. eine Tischreden-Auswahl angekündigt, die J. Henkys erarbeiten wird. Vollständigkeit und Präzision in der Angabe beabsichtigter Werkeausgaben im Raum der DDR sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwerlich möglich. Das Jahr der Luther-Ehrung wird jedenfalls zur Bereitstellung von Luthertexten und auch reformationsgeschichtlich sonst relevanten Dokumenten einen weiterführenden Beitrag bieten, etwa zur *Flugschriftenliteratur*, deren Bedeutung erst in jüngster Zeit herausgestellt worden ist. Der Akademie-Verlag wird 1983 »Flugschriften der deutschen frühbürgerlichen Revolution« (in Bearbeitung durch A. Laube u. a.) vorlegen.

Zur Erschließung von wichtigen Luthertexten soll ein Heft (*Mit Luther im Gespräch*) dienen, das u. a. für die Kirchentagsarbeit gedacht ist. H. Schulz wird es 1982 in der Evangelischen Verlagsanstalt vorlegen.

Die Evangelische Hauptbibelgesellschaft hat in ihrem Verlagsplan diverse Lutherbibeln in hohen Auflagen. Dazu kommen im gleichen Verlag eine Konkordanz zur Lutherbibel und Interpretationen zu Luthers Erklärungen der 10 Gebote.

Zur Biographie des Reformators

Eine wissenschaftlich allen Ansprüchen genügende und den neuesten Forschungsstand wiedergebende Gesamtbioographie wird auch 1983 noch nicht vorliegen können.

1. Für eine breitere Öffentlichkeit gedacht sind die in Auftrag gegebenen Biographien von G. *Wendelborn* (Union-Verlag) und J. *Rogge* (Evangelische Verlagsanstalt). Die letztgenannte Arbeit verbindet eine übersichtliche Textdarstellung mit einer umfangreichen Bilddokumentation, in der durch mehr als 500 Aufnahmen mit kommentierenden und flankierenden Texten eine Übersicht möglich werden soll, die Luthers Leben, seine Zeit und seine Wirkungen veranschaulicht. Diese Bildbiographie möchte unter Einbeziehung der Mitreformatoren das zeitgenössische und spätere Lutherbild vor Augen führen. Im Deutschen Verlag der Wissenschaften ist aus marxistischer Sicht eine Lutherbiographie angekündigt, die von G. *Brendler* verfaßt wird. Für das Bibliographische Institut ist eine weitere Bildbiographie in Aussicht genommen, womit W. *Fläschendräger* beauftragt wurde.

Teilbiographische Darstellungen mit theologisch-wissenschaftlichem Anspruch befinden sich für 1983 oder für das Erscheinen kurz danach in Vorbereitung. Das repräsentative »Standardwerk« zur Förderung der Biographie des älteren Luther enthält in Aufsatzform auch Beiträge von Lutherforschern aus der DDR. »Martin Luther 1526–1546« wird eine Darstellung finden, in der unter der Herausgeberschaft von H. *Junghans* etwa 50 Fachleute des In- und Auslandes ihre Ergebnisse vorstellen, die in der Evangelischen Verlagsanstalt in zwei Bänden erscheinen werden.

Der auf den jungen Luther und den jungen Zwingli bezogene Teilband (II, 3 u. 4) im Rahmen der »Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen« wird von J. *Rogge* erarbeitet und voraussichtlich 1982 veröffentlicht werden können. Danach ist in der gleichen Reihe R. *Maus* Beitrag vorgesehen, der im Zusammenhang der »Reformationsgeschichte von Worms (1521) bis Augsburg (1530)« ebenfalls wichtige Teile der Biographie Luthers enthalten wird. Der daran anschließende Teilband, der die Reformationsgeschichte von 1532 bis 1555/66 behandelt, wird selbstverständlich auch Fragen der Lutherbiographie aufnehmen. H. *Kirchner* wird der Verfasser sein.

Ein im Akademie-Verlag mit internationaler Beteiligung erscheinender Sammelband über »Martin Luther – Leben, Werk, Wirkung«, herausgegeben von S. *Hoyer*, A. *Laube* u. G. *Vogler*, wird 1983 vieles zur Lutherbiographie aus marxistischer Sicht bieten. Das Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR plant außerdem einen Aufsatzband marxistischer Historiker als Ausweis des gegenwärtigen Forschungsstandes.

Das zu bearbeitende Feld der historischen und topographischen Einzelforschung ist groß. Im Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte (»Herbergen der Christenheit«) sind im XIII. Band unter der Herausgeberschaft von K. *Blaschke* Beiträge zur örtlichen Kirchengeschichte der Reformation geplant. Auf wissenschaftlicher Basis, aber für touristische Benutzung gedacht, wird in der Evangelischen Verlagsanstalt ein Band über »Reformationsstätten in der DDR« vorbereitet, den S. *Bräuer* und H. *Junghans* erarbeiten. U. *Weiß* hat unter der Überschrift »Luther und Erfurt« im selben Verlag eine illustrierte Darstellung des Bildungs- und Studienganges angekündigt. H. v. *Hintzenstern* wird seine Arbeit über den Wartburg-Aufenthalt des Reformators („300 Tage Einsamkeit“), I. *Ludolphy* wird ihre Publikation der 95 Thesen und K. *Blaschke* wird seinen Text-Bild-Band über „Wittenberg – die Lutherstadt“ erneut vorlegen. Das gilt auch für H. *Junghans*, der 1982 seine Arbeit über »Wittenberg als Lutherstadt« wiederum herausbringt. Im Union-Verlag erscheint ein Werk der beiden kunstgeschichtlichen Fachleute E. *Badstübner* und P. *Findeisen* mit dem vorläufigen Arbeitstitel »Lutherstätten in der DDR«. In der bekannten Reihe »Das Christliche Denkmal« werden Kirchen vorgestellt, die mit der Lebensgeschichte Luthers eng verbunden sind.

Groß ist die Zahl der Lutherstudien, die in Aufsatzform erscheinen. So plant G. *Mühlpfordt* im Union-Verlag einen mehrere Studien zusammenfassenden Band zum Thema: »Der Reformator in seiner Zeit«. In der Evangelischen Verlagsanstalt erscheint 1983 aus altlutherischer Sicht ein Buch „Dem Erbe verpflichtet“ mit Beiträgen zum 500. Geburtstag Martin Luthers von E. *Lerle*.

Zur Wirkungsgeschichte

»Das Lutherbild in der deutschen Geschichte« ist ein notwendiges Thema, dem sich u. a. der marxistische Historiker G. *Brendler* zuwenden wird. Ein Buch dieses Titels wird 1983 im Union-Verlag aufgelegt. Die Wirkung Luthers in deutschen und außerdeutschen Landen wird in diesen Jahren wie nie zuvor in den Blick geholt. Dem ist ein Sammelwerk gewidmet, das G. *Bassarak* und G. *Wirth* in der Evangelischen Verlagsanstalt unter dem Titel »Luther und Luthertum in Osteuropa« herausbringen. Internationale Beiträge zu Geschichte und Gestalt der lutherischen Kirchen werden hier geboten. Die Lutherrezeption im 20. Jahrhundert steht dabei im Vordergrund.

Die Fragestellung nach der Wirkungsgeschichte des Reformators überschreitet auch die Grenzen der Konfessionen. F. Sonntag wird im St. Benno-Verlag 1983 einen Band zum Druck bringen, der »Luther und die Reformation in Deutschland« zum Gegenstand hat. Das Ganze ist angelegt als »Versuch eines geschichtlichen Entwurfs anhand der Quellen«.

In den großen Rahmen der Wirkungsgeschichte Luthers hinein gehört im vornehmsten Sinne der Niederschlag, den Luthers Wirken faktisch in der Bildung der evangelischen Landeskirchen erfahren hat. Deshalb haben die Herausgeber der »Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen« (G. Haendler, K. Meier und J. Rogge) einen besonderen Teilband vorgesehen, der die »Reformation in ihrer Umwelt. Die Entstehung evangelischer Landeskirchen« zum Inhalt hat. K. Blaschke ist Verfasser dieser Darstellung.

Zur Aktualisierung der Reformation Luthers

Gegenüber der gesamt- und teilbiographischen Bemühung um Luther, gegenüber der Aufarbeitung der historischen Einzelthemen und der Forschung über die Lutherstätten ist die Beachtung der systematisch-theologischen Fragestellungen geringer.

»Studien zur Theologie Luthers und des Luthertums« werden, herausgegeben von H. Beintker, aus der Feder eines der Altmeister der Lutherforschung, R. Hermann, als Band II der gesammelten und nachgelassenen Werke erscheinen (1981).

Neue Studien zur Aktualisierung der Theologie Luthers enthält der Sonderband (XIII.) der »Theologischen Versuche« (herausgegeben von J. Rogge und G. Schille), der die Relevanz von »Themen Luthers als Fragen der Kirche heute« aufzeigen möchte. G. Forck arbeitete über die Aktualität der Zwei-Reiche-Lehre Luthers, R. Mau über den reformatorischen Ansatz für das Kirchenrecht und über Luthers Berufs-Ethos. M. Seils ging dem Gebrauch der Vernunft in Luthers Theologie nach, H. Junghans und W. Rochler widmeten sich der Frage nach den reformatorischen Grundbegriffen heute. Diese und andere Beiträge zeigen, wie stark der Denkansatz Luthers immer wieder auch vor und nicht nur hinter uns liegt.

Der Zwei-Reiche-Lehre in ihrer zeitgenössischen und heutigen Bedeutung will ebenfalls H. Müller in einer selbständigen Einzelschrift nachgehen (Union-Verlag), deren Erscheinen für 1983 veranschlagt ist. Der Vergewärtigung Luthers dient auch die Herausgabe von Gebeten des Reformators, die H. J. Kandler für die Evangelische Verlagsanstalt (1981) bearbeiten will. Bereits 1979 veröffentlichte G. Haendler einen Beitrag aus

Luthers Sicht zu einem heute viel verhandelten Thema: »Amt und Gemeinde bei Luther im Kontext der Kirchengeschichte« (Evangelische Verlagsanstalt).

Das Feld der Aktualisierung von Luthers Lebensleistung wird in den nächsten Jahren in wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Beiträgen vermutlich noch sehr viel weiter ausgezogen werden. Eine Übersicht aller Äußerungen wird schwer halten. Besondere Aufmerksamkeit wird jedoch dem Phänomen zuzuwenden sein, daß die unterschiedlichen Akzentsetzungen theologisch-kirchlicher und marxistischer Wissenschaftler je länger um so deutlicher bemüht sind, Konfrontationen im jeweiligen Lutherverständnis genauso zu vermeiden wie Assimilationen. Ein einheitliches Lutherbild in der DDR gehört nicht zum Programm bei der Kooperation zur Vorbereitung des Luthergedenkjahres 1983. Die Eigenständigkeit und Selbstständigkeit der theologischen Fragestellung ist ebenso anerkannt wie die weiträumige Analyse der Kulturbedeutung Luthers durch marxistische Historiker.

Über den Charakter des differenzierten Lutherverständnisses in der DDR geben die Reden Aufschluß, die aus Anlaß der „Konstituierung des Martin-Luther-Komitees der DDR am 13. Juni 1980 in Berlin“ gehalten wurden (Martin-Luther und unsere Zeit, Berlin: Aufbau-Verlag 1980). Besonders signifikant für die Situation sind die in dem Dokumentationsband abgedruckten Ansprachen von W. Leich und E. Honecker. Die evangelische Monatsschrift »Standpunkt« brachte im Juliheft desselben Jahres eine ganze Reihe von Beiträgen zur »Vergegenwärtigung von Luthers Lebenswerk«. Inzwischen sind »Thesen über Martin Luther« von einer Arbeitsgruppe von Gesellschaftswissenschaftlern der Akademie der Wissenschaften der DDR und von Universitäten ausgearbeitet worden, die auf dem Hintergrund früherer Ansätze Beachtung verdienen (veröffentlicht in: »Einheit«, 36. Jg., 9/81, S. 890–903).

So wird es künftig unausweichlich sein, daß sich Neuüberlegungen in der Kulturerberezeption innerhalb der DDR, speziell auf Luther bezogen, nicht nur in der theologisch-kirchlichen Lehr- und Lernbuchliteratur (z. B. bei H. Opitz: Leitfaden der Kirchengeschichte, Band III, Evangelische Verlagsanstalt 1982/83), sondern auch in entsprechenden Werken marxistischer Historiker (z. B. bei M. Steinmetz: Lehrbuchbeitrag 3, Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1983) niederschlagen.

Zunächst nur annoncierte Literatur im Vornherein zu würdigen, wäre unangemessen; offensichtlich ist aber schon jetzt eines: Die „Luther-Renaissance“ erfährt 1983 einen neuen Schub, der keinen Selbstwert darstellen wird. Er könnte charakterisiert sein einerseits durch die Distanzierung von einer – früher so häufigen – zeitgeistgebundenen Lutherdeu-

tung und andererseits durch das Bemühen um diejenigen Stellen im Lebenswerk des Reformators, die zu den Antworten auf Fragen unserer Zeit gehören!

Präsident Dr. theol. habil. Joachim Rogge, Auguststr. 80–82,
DDR-1040 Berlin.

MARTIN LUTHER, MENSCH UND CHRIST

Von Erwin Mülhaupt

Anläßlich der bedauerlich unökumenischen Äußerungen über Luther, die der katholische Freiburger Kirchengeschichtler Remigius Bäumer 1980 in der »Kleinen deutschen Kirchengeschichte«, anfänglich mit Empfehlung der deutschen katholischen Bischofskonferenz, zur Einstimmung auf den Besuch Papst Johannes Pauls II. in Deutschland getan hat, habe ich in der Karlsruher Lutherkirche einige berichtigende Vorträge über Luther gehalten. Papst Johannes Paul II. hat sich zum Glück jedes zustimmenden Worts zu Remigius Bäumer enthalten und statt dessen in den meisten seiner zahlreichen Reden gemeinchristliche Anliegen und Sorgen zur Sprache gebracht, die mit Recht viel Beifall fanden. Aber die gehässig-gegenreformatorische Tonart ist halt eben trotz allem ökumenischen Fortschritt noch nicht verstummt und fordert noch immer unseren Widerspruch heraus. Remigius Bäumer ist auch nicht der einzige derartige Rückfall in überwunden geglaubte Polemik; auch ein Mann wie der in vieler Beziehung achtbare österreichische Katholik Friedrich Heer leistet sich in seinem neuesten Buch »Der König und die Kaiserin« 1981 namentlich auf den Seiten 67–81 Schludrigkeiten und Schnoddrigkeiten einer Lutherinterpretation, die seinem katholischen Humanismus keine Ehre machen. Daß es jedoch auch anders geht, beweist das ebenfalls neue Buch des Würzburger Katholiken Michael Meisner »Martin Luther, Heiliger oder Rebell«, das Luther in einem 300 Seiten starken Lebensbericht als einen der wesentlichsten Faktoren abendländisch-christlicher Weltanschauung schildert.

Mehr Kummer als die spärlichen unökumenischen Töne eines Remigius Bäumer oder Friedrich Heer machen einem protestantischen Liebhaber